

# Die Welt an einem Esstisch ☆☆

Während in den Ländern des Globalen Nordens ein Überfluss an Lebensmitteln herrscht, leiden in Ländern des Globalen Südens Millionen Menschen an Hunger und Mangelernährung. Ziel 2 strebt an Hunger zu beenden, Ernährungssicherheit sowie eine gesundheitsfördernde Ernährung zu erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft zu fördern. Die meisten Kinder und Jugendlichen in Österreich können sich vermutlich nicht vorstellen, was es heißt, echten Hunger leiden zu müssen und sehen die ständige Verfügbarkeit von Lebensmitteln als selbstverständlich an. Ein Perspektivenwechsel soll Bewusstsein für die Problematiken der Welternährung und die ungerechte Verteilung von Lebensmitteln schaffen. Dies wird anhand eines Spieles, in dem die Lernenden in unterschiedliche Rollen schlüpfen, geübt.

**Dauer** ca. 65 Minuten

**Materialien/Vorbereitung**

- Für die Methode: Speisen in drei Qualitäten vorbereiten (z.B. Speise 1: Belegte Brote, Früchte und Säfte; Speise 2: Brotscheiben, Butter und Wasser; Speise 3: Kekskrümel), M 01 – Rollenkärtchen zu „Die Welt an einem Esstisch“, ein gedeckter Tisch mit Sessel, Besteck, evtl. Brotmesser (Vorsicht beim Schneiden!) und Schneidebrett, Servietten, kleine Teller

**Bezug zum Lehrplan**

Auszug aus dem NMS-Lehrplan zu Ernährung und Haushalt: *Die Bedeutung der Ernährungssicherheit erkennen; Einstellung für eine gesundheitsfördernde und sozial verträgliche Lebensweise entwickeln; soziokulturelle Einflüsse auf das Ernährungsverhalten kennen; Zusammenhänge zwischen Ernährung und Gesundheit reflektieren*

**Ziele**

- Verteilungsprobleme und Ungerechtigkeiten wahrnehmen
- Die eigene Rolle im Spiel reflektieren
- Globale Zusammenhänge verstehen
- Ernährungsverhalten und Esskultur hinterfragen

**Beschreibung der Methode**

Bei dem Global Dinner wird der Klasse zunächst nicht verraten, worum es genau geht – hier gilt es den Überraschungseffekt zu nutzen! Um die Klasse aufzuteilen, wird jedem Kind verdeckt eine Rollenkarte zugeteilt, somit entscheidet der Zufall. Die Rollenkärtchen sollen so ausgewählt werden, dass ca. 20% der Klasse die wohlhabende Gesellschaftsschicht verkörpern, 50% die Mittelschicht und 30% die sehr arme Bevölkerungsschicht darstellen. Die Kinder finden sich in ihren Gruppen (gesellschaftlichen Schichten) zusammen. Dann wird von der Lehrperson aufgeklärt: Eine Gruppe repräsentiert die wohlhabende Gesellschaft und darf mit Sesseln an einem (gedeckten) Tisch sitzen. Dieser Gruppe wird eine aufwändige und abwechslungsreiche Speise gereicht. Eine weitere Gruppe stellt die Mittelschicht der Gesellschaft dar. Sie bekommt einen verpackten Laib Brot, Butter, einen Krug Leitungswasser mit Gläsern sowie ein Schneidebrett inklusive Brotmesser auf einen kleinen Tisch mit ein paar Sesseln gestellt. Sie müssen sich selber um die Verteilung des Essens innerhalb der Gruppe kümmern. Die dritte Gruppe verkörpert die Hungernden dieser Welt. Sie bekommen (zerkrümelte) Kekse auf einem Teller gereicht. Ihre Sitzmöglichkeit ist der Boden. Wenn alle ihren Platz gefunden haben, wird gegessen. Den Lernenden soll ausreichend Zeit gegeben werden, damit eine Dynamik in der Gruppe entstehen kann. Die Lernenden dürfen und sollen sogar während des Essens reden und sich austauschen. Die Lehrperson hat währenddessen eine beobachtende Funktion, zu viel Moderation würde den Prozess beeinflussen. Nach einiger Zeit leitet die Lehrperson das Ende der Simulation ein und bittet die Lernenden zusammen zu kommen.

**Reflexion**

Die Reflexionseinheit dient zur Aufarbeitung des eben Geschehenen. Dabei sollen unterschiedliche Fragen besprochen werden. Beispiele dafür sind:

**Zeit:** ca. 20 Minuten  
**Sozialform:** Plenum

- Wie hast du dich in deiner Rolle gefühlt? Wohl? Unwohl?
- Was hast du den anderen gegenüber gefühlt?
- Was hast du über die anderen gedacht?
- Was könnten die anderen über dich gedacht haben?
- Wie hat es sich angefühlt, nicht entscheiden zu können, was du essen darfst?
- Was hat dich überrascht?
- Wie fühlt sich das Gegessene im Magen an?



- Wie war es für dich wenig/viel Essen zu bekommen?
- Haben die anderen/Hast du geteilt? Wieso? Wieso nicht?
- Was braucht es, um satt zu werden?
- Was denkst du muss geschehen, dass alle Menschen gleich satt werden?

Je nach Zeit können die unterschiedlichen Anmerkungen auf der Tafel von der Lehrperson gesammelt oder nur mündlich besprochen werden. Nach der Reflexionsrunde bittet die Lehrperson die Lernenden ihre Rollen nun zu verlassen und wieder als sie selbst in die Klasse zurückzukehren. Anschließend können alle noch einmal zusammenkommen und eine gemeinsame Nachspeise essen (z.B. Kuchen oder Obstsalat), damit ein gemeinsames, positives Erlebnis geschaffen wird.

*Quelle: Die Methode „Die Welt an einem Esstisch“ basiert auf dem Konzept des Global Dinners.*

# Gefühlsbilder ☆

Das eigene Ernährungsverhalten ist stark von Gesellschaft und Familie geprägt. Auch Emotionen spielen in der Ernährung eine wichtige Rolle. In dieser Einheit sollen die Stimmungen und Gefühle zu unterschiedlichen Unterthemen der Ernährung zu Bild gebracht werden.

**Dauer** ca. 60 Minuten

**Materialien/Vorbereitung**

- Für die Methode: Zeichenutensilien nach Wahl (bei Wasserfarben Trocknungszeit berücksichtigen), Papier in A3, Schere und Kleber, evtl. Naturmaterialien (z.B. Blätter, Blüten, zarte Ästchen usw.), evtl. Postwurfsendungen von Supermärkten (zum Ausschneiden von Bildern)
- Für die Reflexion: die fertigen Bilder, Sesselkreis

**Bezug zum Lehrplan**

Auszug aus dem NMS-Lehrplan zu Bildnerische Erziehung: *Wechselbeziehung zwischen Kunst und gesellschaftlichen Entwicklungen, Verantwortungsbewusstsein und Handlungskompetenz für die Mitgestaltung der Umwelt; Entwicklung des Abstraktions- und Raumvorstellungsvermögens; Erweiterung und Differenzierung der sinnlichen Wahrnehmungs- und Erkenntnisfähigkeit sowie des Darstellungsvermögens; Lust an gestalterischer Tätigkeit*

**Ziele**

- Beschäftigung mit der eigenen Esskultur
- altersgemäße Themenstellungen visualisieren können
- eigene Gedanken in der Klasse präsentieren

**Beschreibung der Methode**

In dieser Übung sollen die Lernenden kreativ werden. Die Lehrperson kann unterschiedliche Themenvorschläge bereitstellen, beispielsweise: Lebensmittel im Abfall, ein voller Kühlschrank, hungrig zu Bett gehen, die Lieblingsspeise, usw. Die Lernenden können ein vorgegebenes oder selbstgewähltes Thema wählen und sollen auf einem A3 Blatt ihre Assoziationen in einem Gefühlsbild verbildlichen. Dabei können sie sowohl konkrete Bilder und Formen zeichnen, aber auch ihre Emotionen in abstrakter Art (z.B. durch Farben, unterschiedliche Maltechniken) zu Blatt bringen. Naturmaterialien und Postwurfsendungen können den Lernenden bereitgestellt werden, falls sie diese in ihren Werken verwenden wollen. Wer will, kann das Kunstwerk mit einem Titel versehen.

**Reflexion**

Wenn die Lernenden ihre Kunstwerke fertig gestellt haben, werden sie in einer Art Vernissage präsentiert. Dafür stellen oder setzen sich die Lernenden sowie die Lehrperson in einem Kreis zusammen. Der Reihe nach präsentieren die Lernenden die Bilder und erzählen, wie sie sich beim Erstellen des Bildes gefühlt haben.

**Zeit:** ca. 15 Minuten  
**Sozialform:** Plenum

**Nützliche Links**

- Einstiegsfilme zum Thema „Gesunde Ernährung und Zukunft“ (3:29 Minuten): [youtu.be/3xxUD9f7uqY](https://youtu.be/3xxUD9f7uqY)
- Kurzfilm zum Thema „Lebensmittelverschwendung“ (1:53 Minuten): [youtu.be/rp9H703aqOU](https://youtu.be/rp9H703aqOU)